

Umbenennung der "Bahnhofstraße" in "Wilhelm-Heidbreder-Straße" in Gummersbach**Beratungsfolge:**

Datum	Gremium
21.09.2016	Bau-, Planungs- und Umweltausschuss

Beschlussvorschlag:

Der Bau-, Planungs- und Umweltausschuss beschließt, die in der Anlage gekennzeichnete bisherige „Bahnhofstraße“ in

Wilhelm-Heidbreder-Straße

umzubenennen.

Begründung:

Im Zusammenhang mit der Erstellung des Ringschlusses wurde die bisherige Bahnhofstraße wesentlich umgestaltet. Neben der Verlagerung des Zentralen Omnibusbahnhofs, der Erweiterung der Fahrspuren, stellt sich nunmehr auch der Einmündungsbereich in die Hindenburgstraße/Wilhelm-Breckow-Allee anders dar.

Der Bahnhof selbst grenzt nicht mehr unmittelbar an diese Straße an.

Aus Sicht der Verwaltung sollte der Bereich zwischen Kreisverkehrsplatz Zentraler Omnibusbahnhof und Einmündungsbereich in die Hindenburgstraße/Wilhelm-Breckow-Allee einen neuen Namen erhalten.

Es wird daher vorgeschlagen, die bisherige „Bahnhofstraße“ in die „Wilhelm-Heidbreder-Straße“ umzubenennen.

Wilhelm Heidbreder wurde am 18. April 1883 in Herford geboren. 1909 kam er als gelernter Buchdrucker nach Gummersbach und wurde bald darauf Vorsitzender der Buchdrucker-Gewerkschaft. Nach dem 1. Weltkrieg zog er in den Gummersbacher Stadtrat ein und leitete ab 1929 als Geschäftsführer die Konsumgenossenschaft Gummersbach. Zur gleichen Zeit übte er das Amt des Vorsitzenden der SPD Gummersbach aus und war von 1932 bis 1933 als ehrenamtlicher Beigeordneter für die SPD im Rat der Stadt Gummersbach tätig.

Wilhelm Heidbreder wurde von den Nationalsozialisten verfolgt, verlor zunächst seine Arbeit und kam aus politischen Gründen ins Gefängnis, später ins Konzentrationslager Esterwegen. Aus dieser Zeit trug er dauerhafte gesundheitliche Beeinträchtigungen davon. Nach seiner Freilassung im Mai 1935 war er zunächst arbeitslos. Ab 1937 bis Ende Mai 1945 war er als Bürogehilfe bei der Oberbergischen Elektrizitäts-Gesellschaft tätig.

Von 1946 bis 1948 war er zunächst ehrenamtlicher Beigeordneter bei der Stadt Gummersbach. 1948 wurde er der erste Bürgermeister Gummersbachs nach dem 2. Weltkrieg. Dieses Amt übte er bis 1952 aus, von 1952 bis 1954 war er stellvertretender Bürgermeister in Gummersbach.

Eine seiner Hauptaufgaben in dieser Zeit war es, für die Menschen einen angemessenen

Wohnraum sicherzustellen.

Herr Wilhelm Heidbreder starb am 22. November 1956 in Gummersbach.

Anlage/n:

Lageplan zu Umbenennung der „Bahnhofstraße“ in „Wilhelm-Heidbreder-Straße“ in Gummersbach